



Frage GLOBAL 2000 an MA 22 (vom 20. November 2006):

Wurden seit der Räumung Bodenproben gezogen um das Ausmaß einer möglichen Kontamination des ehemaligen ÖSTAB - Geländes zu überprüfen? Wenn ja: wann und wo genau wurden die Proben gezogen, in welcher Tiefe wurden die Proben gezogen? Wir ersuchen um Bekanntgabe der angewendeten Untersuchungsmethoden (zB. Auskunft nach welchen Stoffen / Chemikalien gesucht wurde) und Offenlegung der Analysenergebnisse / Prüfberichte (Kopien der Originale sofern vorhanden)

Antwort der MA 22 (vom 20. Jänner 2006)

Wie wir Ihnen bereits mit unserem Schreiben vom 11.12.2006 mitgeteilt haben, wurden diese Anfragen zuständigkeitshalber an die Magistratsabteilung 45 weitergeleitet. Die MA 45 beantwortete die Fragen folgendermaßen:

Zu Frage 4: Nach Abschluss der Räumungsarbeiten wurden Bodenuntersuchungen vorgenommen. In relevanten Bereichen wurden am 23.10.2006 an 11 Stellen Schürfe bis zu einer Tiefe von etwa 50 cm hergestellt und Bodenmischproben entnommen. Diese wurden an ein Zivilingenieurbüro für technische Chemie und das Labor der MA 22 übergeben.

Diese Bodenproben wurden auf die Parameter Arsen, Blei, Cadmium, Chrom-gesamt, Kupfer, Nickel, Quecksilber, Zink, Cyanid-gesamt, Cyanid leicht freisetzbar, Fluorid, Nitrat, Nitrit, BTEX, Summekohlenwasserstoffe, PCB, CSB, pH-Wert und el. Leitfähigkeit jeweils im Gesamtgehalt untersucht. Bei ausgewählten Proben wurden auch das Eluat untersucht. Weiters wurde ein GC/MS- Screening durchgeführt.

In Zusammenschau mit den lokalen Standortaspekten (geologische und hydrogeologische Situation, etc.) und den Stoffeigenschaften der angetroffenen Verunreinigung (geringe Wasserlöslichkeit und Mobilität) zeigen die Analysenergebnisse der Bodenproben, dass von den untersuchten Bereichen keine Gefährdung für das örtliche Grundwasser zu erwarten ist. Die gaschromatografische Untersuchung (GC/MS- Screening) der Bodenproben zeigte keinen Hinweis auf weitere Kontaminationen mit organischen Schadstoffen.